

Referat RS III 6
RS III 6 - 15700/3

Bonn, 27. Juni 1995
Hausruf: 2956

RefL.: RD Nies i. V.

Sb.:

D:\USER\Z14S4\110\NEUB0115\WAR\21. Juni 1995

1) Referat RS III^I 1

ab: (26.)

Betr.: Vorsorgliche Untersuchung von Ersatzstandorten für
Gorleben

Anlg.: - 3 -

Am 31. Mai 1995 fand eine Präsentation der Ergebnisse der BGR-
Arbeiten im Zusammenhang mit der vorsorglichen Untersuchung von
Ersatzstandorten für Gorleben statt. Dabei wurde vereinbart, daß
die BGR bis Ende Juni 1995 die aus jetziger geowissenschaftli-
cher Sicht günstigsten ca. 3 - 6 Salinarformationen benennt. Ein
entsprechender Bericht wurde mit Schreiben vom 23. Juni 1995
vorgelegt (Anlage 1).

BGR hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß diese
Salzformationen auch für die Industrie, z. B. als Gasspeicher,
interessant sind. Insofern hat die BGR empfohlen, daß sich der
Bund diese Standorte vorsorglich "sichert", um sie zukünftig
auch tatsächlich als unverritzte Standortstrukturen für Vor-Ort-
Untersuchungen nutzen zu können.

Ich wäre dankbar, wenn Sie prüfen könnten, ob und wenn ja, unter
welchen Voraussetzungen eine solche "Sicherung" möglich wäre.

Wie Sie aus der als Anlage 2 beigefügten Leitungsvorlage vom 2.
Juni 1995 entnehmen können, besteht aufgrund der untermauerten
Gorleben-Eignungshöflichkeit aus geowissenschaftlicher Sicht kei-

267336

ne Notwendigkeit, Alternativen zu Gorleben zu untersuchen (weitere diesbezügliche Hintergrundinformationen in Anlage 3). BGR ist daher der Meinung, daß aufgrund der Ergebnisse des weit fortgeschrittenen positiven konkreten Gorleben-Kennntnisstandes auch im Vergleich mit den vorausgewählten untersuchungswürdigen Ersatzstandorten an Gorleben festgehalten werden sollte. Gleichwohl aber sollte vorsorglich geklärt werden, unter welchen evtl. konkreten Voraussetzungen eine solche "Sicherung" machbar wäre.

In Vertretung

Kras 27/6

Nies

- 2) Nach Abgang:
Herrn Abteilungsleiter RS
über
Herrn Unterabteilungsleiter RS III
zur Kenntnis.

Brief am 25.1.95
2A 05.95/6
28

Mh 27.6.95

- 3) Umlauf im Referat ^{Kr 27/6} 29/6
- 4) Herrn Dr. Blosler n. R. zur Kenntnis.

8/17/7

- 5) Wv.

Nel 7.6



BUNDESANSTALT FÜR
GEOWISSENSCHAFTEN UND
ROHSTOFFE

267337

A-139

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Postfach 51 01 53, 30631 Hannover

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit
Ref. RS III 6
z. H. Herrn Dr. Bloser
Postfach 12 06 29

53048 Bonn

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

(05 11) 6 43-

Hannover, den

B 4.35 - Ko/Sch -

2448

23.06.1995

Tgb.-Nr. 11109/95

**Betr.: Ersatzstandorte zur Endlagerung stark wärmeentwickelnder radioaktiver
Abfälle in Salzformationen Deutschlands**

hier: 2. Entwurfsfassung

Sehr geehrter Herr Dr. Bloser,

absprachegemäß übersenden wir Ihnen zwei Exemplare der zweiten Entwurfsfassung des o. a. Berichtes.

- Das Einleitungskapitel, das sich jetzt verbal stark an das des Kristallinberichtes anlehnt, wurde neugefaßt.
- Das Kapitel über Salzformationen in Norddeutschland wurde erweitert und dabei besonders auf die Eignung/Nichteignung der Salinare eingegangen, die nicht dem Zechstein angehören.
- Das Schlußkapitel wurde völlig neu konzipiert und mit einer Tabelle 14 angereichert, die eine Klassifizierung der Salinarstrukturen vornimmt. Diese Tabelle 14 weist nur noch 4 Strukturen aus, die den Vorgaben voll (Waddekath, Wahn, Zwischenahn) bzw. annähernd voll (Gülze-Sumte) entsprechen.

Dienstgebäude:
Alfred-Bentz-Haus
Stilleweg 2
30655 Hannover

Telefon:
(05 11) 6 43 - 0
Telefax:
(05 11) 6 43 - 23 04

Telex:
923730 bgr ha d
Telegramm:
Geobund

Konten:
Bundeskasse Hannover
Postbank Hannover
Konto-Nr. 50 18 - 304 (BLZ 250 100 30)
Landeszentralbank Hannover
Konto-Nr. 250 01 000 (BLZ 250 500 50)

Ab Hauptbahnhof Stadtbahnlinie 3 bis Lahe (Endpunkt), Buslinie 26 oder 32 bis Haltestelle Pappelwiese

267338

Wir stellen noch einmal ausdrücklich fest, daß aus unseren Untersuchungen keine Vergleiche mit Gorleben gezogen werden dürfen. Der Erkenntnistiefgang ist zu unterschiedlich. Wenn der Eindruck während der Sitzung am 31.05. entstanden sein sollte, daß solche Vergleiche möglich sind, dann entspricht dies nicht den Gegebenheiten.

- Ihren Wünschen entsprechend haben wir die Einzelbeschreibungen der Strukturen aus dem technischen Teil des Textes herausgenommen und als Anhang dem Kerntext beige-fügt. Aus diesen Beschreibungen haben wir alle Hinweise auf unveröffentlichte Berichte unseres Hauses entfernt. Die Beschreibungen sind in kleiner Schrift gehalten, um den Umfang nicht unnötig aufzublähen.

Sie werden sicherlich prüfen lassen, ob die Bundesregierung im Falle des einen oder des anderen Salzstockes Schürfrechte beantragen kann. Wir möchten Sie aber darauf hinweisen, daß darüber hinaus andere konkurrierende Oberflächennutzungen in Betracht gezogen werden sollten.

Der technische Teil des Berichtes besteht aus 3 Kästen, zwei für die alten und einer für die neuen Bundesländer. Dieser technische Teil ist **nicht zur Veröffentlichung bestimmt**, da er auf vertraulichen Daten der Erdölindustrie beruht. Der technische Teil für die alten Bundesländer liegt Ihnen vor, der für die neuen Bundesländer kann jederzeit bei der BGR, ABERlin angefordert werden.

Sollten Sie dieser Entwurfsfassung zustimmen können, lassen Sie uns das bitte wissen. Wir wären Ihnen auch dankbar, wenn Sie uns Hinweise zur weiteren Behandlung dieses Berichtes geben könnten (Auflagenhöhe, Form der Veröffentlichung). Teilen Sie uns bitte auch mit, wie die zuständigen Geologischen Landesämter unterrichtet werden sollen. Diese haben nach unserem Verständnis ein Anrecht darauf, auch den technischen Teil in vollem Umfang zu erhalten, der sonst aus Gründen der Vertraulichkeit der Industriedaten unter Verschluß bleiben sollte.

Dürfen wir Sie zum Schluß bitten, das zweite Exemplar der zweiten Entwurfsfassung an Herrn Dr. Mager im BMWi weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



(Dr. G. Blümel)
- Dir. u. Prof. -

Referat RS III 6
RS III 6 - 15700/3
RefL.: MR Dr. Bloser
Sb.:

Bonn, 02. Juni 1995
Hausruf: 2956

A. Lopez
114
24/6

2135
Eing. 02. Juni 1995
Abt./Ref.
Kopie vom:

267339

Frau Ministerin

über

Ne 1316

Herrn Staatssekretär Jaucke

Herrn Abteilungsleiter RS

Herrn Unterabteilungsleiter RS III

Abdruck:

Herrn PST Hirche

Herrn PST Klinkert

Referate P

Z II 2, Z II 3

- 7. 06. 95

i.v. 126/6

Betr.: Vorsorgliche Untersuchung von Ersatzstandorten für
Gorleben;

hier: Ergebnisse der Präsentation der BGR-Arbeiten am
31. Mai 1995

Anlg.: - 1 -

BGR = Bundesanstalt für Geowissenschaften u.
Rohstoffe (Geschäftsbereich des BGR)

1. Zweck der Vorlage

Information über die Ergebnisse der BGR-Präsentation und Zustimmung zum weiteren Vorgehen.

2. Ergebnisse der Präsentation und Diskussion

Als wesentliche Ergebnisse der Präsentation können festgehalten werden, daß

- aus geowissenschaftlicher Sicht eine Vorauswahl sowohl untersuchungswürdiger Ersatzstandorte für ein Endlager stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle in Salz als auch untersuchungswürdiger Ersatzregionen für ein Endlager in kristallinem Gestein erfolgt ist

- der geowissenschaftliche Kenntnisstand über Ersatzstandorte und Ersatzregionen aber erheblich niedriger ist als der insbesondere durch die bisherigen Vor-Ort-Erkundungen am Salzstock Gorleben gewonnene
- es insofern nicht ausgeschlossen werden kann, daß evtl. konkrete Vor-Ort-Untersuchungen von Ersatzstandorten oder -regionen ergeben könnten, daß sich diese als schlechter als Gorleben oder überhaupt nicht geeignet herausstellen, und
- aufgrund der untermauerten Gorleben-Eignungshöflichkeit die BGR der Meinung ist, daß aus geowissenschaftlicher Sicht keine Notwendigkeit besteht, Alternativen zu Gorleben zu untersuchen und aufgrund der Ergebnisse des weit fortgeschrittenen - positiven - konkreten Gorleben-Erkenntnisstandes auch im Vergleich mit den vorausgewählten untersuchungswürdigen Ersatzstandorten an Gorleben festgehalten werden sollte.

*Evtl. aber vorsorglicher Schutz
anderer Salzstöcke vor kommerzieller
Nutzung ratsam (Kohsch)*

Mit der BGR wurde eine Überarbeitung der Berichte vereinbart. Einzelheiten dazu können aus dem als Anlage beigefügten Entwurf des internen Ergebnisvermerks entnommen werden.

BGR wird bis Ende Juni 1995 entsprechend überarbeitete neue Entwürfe vorlegen. Angesichts der Überarbeitungsbedürftigkeit der Berichtsentwürfe wurde mit BGR vereinbart, die Berichtsentwürfe weiterhin nicht nach außen zu geben.

267341

3. Vorschlag

Es wird vorgeschlagen, das mit BGR abgestimmte Vorgehen zu billigen.

Dr. Bloser

Beurlaubt
Angestellte

Referat RS III 6
RS III 6 - 15700/3

Bonn, 02. Juni 1995
Hausruf: 2956

E n t w u r f

Interner Ergebnisvermerk der Präsentation
der Ergebnisse der BGR-Arbeiten i. Z.
mit der vorsorglichen Untersuchung
von Ersatzstandorten für Gorleben
am 31. Mai 1995 in Bonn

Anlg.: Teilnehmerliste

1. BGR hat anhand je eines Beispiels für saline und nicht-saline Strukturen die vorgehensweise und anschließend die Gesamtergebnisse ihrer Arbeiten vorgetragen.
2. BGR hat darauf hingewiesen, daß es sich um reine Literaturarbeiten handelt, bei denen die derzeit verfügbaren Daten zugrunde gelegt wurden. Noch nicht berücksichtigt werden konnten die in den letzten ca. zwei Jahren durch dreidimensionale Übermessungen seitens der Erdölindustrie gewonnenen Daten, da diese der BGR erst in Zukunft zur Verfügung stehen werden. Die BGR geht davon aus, daß die Anwendung der dreidimensionalen Vermessungstechnik die Erkenntnisse über saline Strukturen erheblich verbessern wird. Dies kann aber - wie auch die sonstige zukünftige Verbesserung des geowissenschaftlichen Kenntnisstandes - zur Folge haben, daß die in dem Salzbericht vorgenommene Bewertung der Strukturen sich verändert.
3. Als wesentliche Ergebnisse der Besprechung kann festgehalten werden, daß

- aus geowissenschaftlicher Sicht eine Vorauswahl sowohl untersuchungswürdiger Ersatzstandorte für ein Endlager stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle in Salz sowie untersuchungswürdiger Ersatzregionen für ein Endlager in kristallinem Gestein erfolgt ist

 - der geowissenschaftliche Kenntnisstand über Ersatzstandorte und Ersatzregionen aber erheblich niedriger ist als der insbesondere durch die bisherigen Vor-Ort-Erkundungen am Salzstock Gorleben gewonnene

 - es insofern nicht ausgeschlossen werden kann, daß eventuelle konkrete Vor-Ort-Untersuchung von Ersatzstandorten oder -regionen ergeben könnte, daß sich diese als schlechter als Gorleben oder überhaupt nicht geeignet herausstellen, und

 - aufgrund der untermauerten Gorleben-Eignungshöflichkeit die BGR der Meinung ist, daß aus geowissenschaftlicher Sicht keine Notwendigkeit besteht, Alternativen zu Gorleben zu untersuchen und aufgrund der Ergebnisse des weit fortgeschrittenen - positiven - konkreten Gorleben-Erkenntnisstandes auch im Vergleich mit den vorausgewählten untersuchungswürdigen Ersatzstandorten an Gorleben festgehalten werden sollte.
4. Die Diskussion der Ergebnisse hat ergeben, daß ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in Kristallingestein sicherheitstechnisch machbar ist. hinsichtlich des Kristallin ist allerdings zu beachten, daß der in Deutschland vergleichsweise geringe Kenntnisstand zur Endlagerung stark wärmeentwickelnder radioaktive Abfälle im Kristallin ein kostenintensives spezielles FuE-Programm einschl. eines Untertagelabors erfordert, um die technische Machbar-

keit demonstrieren zu können. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse anderer Länder (Schweiz, Schweden, Kanada) sind nicht ohne weiteres auf Deutschland zu übertragen. Der allgemeine Kenntnisstand zum Medium Salz stützt sich hingegen auf eine ca. 30-jährige FuE-tätigkeit in Deutschland. Der Salzstock Gorleben wird nunmehr seit ca. 17 Jahren vor Ort untersucht, so daß auch das standortspezifische geowissenschaftliche Wissen sehr umfangreich ist.

5. Eine Frage, ob Salz oder Kristallin aus geowissenschaftlicher Sicht für eine Endlagerung stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle besser geeignet ist, läßt sich so nicht beantworten. beide Gesteine haben im Verbund mit den jeweiligen Endlagerkonzepten spezifische Vor- und Nachteile. Eine Frage, ob ein konkreter Standort besser sei als ein anderer, kann nur anhand einer standortspezifischen Sicherheitsanalyse auf der Grundlage vergleichbaren Kenntnis- und Untersuchungsstandes beantwortet werden.

6. Es wurde vereinbart, daß die BGR die beiden Berichte überarbeitet:

- Dabei wird BGR - wie zum Kristallin bereits geschehen - auch beim Salinarbericht eine Einstufung der Strukturen entsprechend ihrer sich unter geowissenschaftlichen Gesichtspunkten ergebenden Eignung durchführen. Die nicht geowissenschaftlich-spezifischen Gesichtspunkte werden gesondert aufgeführt. (BGR geht davon aus, daß ca. 3 bis 6 Standorte als die günstigsten benannt werden können). Dem BfS-Vorschlag entsprechend wird BGR versuchen, bei der Auswahl der Ersatzstandorte bzw. Ersatzregionen auch die von der IAEA 1994 verabschiedeten "Site selection guidelines and data needs" zu berücksichtigen. BfS weist auf die

zentrale Bedeutung der der Vorauswahl zugrunde gelegten Kriterien hin.

- Die Darstellung des Salinarberichts wird der des Kristallinberichts angeglichen werden; dabei wird der Salzbericht um kurze Beschreibungen der jeweiligen salinaren Strukturen ergänzt und die Überschriften/Bezeichnungen der beiden Berichte, soweit als möglich, angeglichen.
- Die Formulierung/Darstellung des Textes der "Schlußfolgerungen" im Salinarbericht wird von der BGR umfassend überarbeitet werden.

7. Es wurde vereinbart, die Berichtsentwürfe weiterhin nicht nach außen zu geben. Bis spätestens Ende Juni 1995 wird die BGR neue Entwürfe vorlegen, die dann erneut besprochen werden sollen. Das weitere Vorgehen soll dann festgelegt werden.

8. BGR weist darauf hin, daß die ausgewählten Salinarstrukturen auch für die Industrie z. B. als Gasspeicher interessant sind. Insofern empfiehlt die BGR dem Bund, sich die Standorte bzw. Standortregionen vorsorglich "zu sichern", um sie zukünftig auch tatsächlich als unverritzte Standortstrukturen für Vor-Ort-Untersuchungen nutzen zu können. BGR weist ferner darauf hin, daß die Teile 2 und 3 des Salinarberichts geologisch-technische Fakten für die westlichen und östlichen Bundesländer enthalten. Da diese Daten von der entsprechenden Industrie zur Verfügung gestellt wurden, ist eine Veröffentlichung dieser beiden Berichtsteile nicht möglich. Dies gelte allerdings nicht für eine Weitergabe an die geologischen Landesämter.

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

25116-15700/3

267346

Teilnehmerliste

Besprechung: 31.5.95 BNU

Betrifft: Präsentation der bisherigen Ergebnisse der BGR-
Arbeiten i. t. mit der vergleichenden Untersuchung
von Erkennungsstandorten für Gaslecken

- Bitte in Druckschrift gut leserlich schreiben! -

	Name	Dienststellung	Dienststelle	Telefon
1.		WA	BGR Außenst. Berlin	030/46501245
2.		GR	BGR	0511/6422428
3.			BGR	0511/643-2442
4.			BGR Bln.	030/46501303
5.			BGR	0511/6432448
6.			ZMK	0228/305-2253
7.			u	u u 2957
8.			BNU	2800
9.			BNU	
10.			"	2956
11.			"	2959
12.			BGR	0511/6432424
13.			BMBF	(0228)59-3762
14.			FMW:	0228/6153872
15.			"	0228/615-3800
16.			BfS	0531/592-7600
17.				
18.				
19.				
20.				

A-Log 1 31/5 45

Referat RS III 6 13. 5. 95 / 60
RS III 6 - 15700/3

Bonn, 19. Mai 1995
Hausruf: 2956

2015
Empf. 30. Mai 1995
Abt./Ref.
Kopie vorab

267347

Frau Ministerin
über *ndg*

Abdruck ohne Anlagen:
Herrn PST Hirche
Herrn PST Klinkert
Referate (P) Z II 3
und Z II 4

Herrn Staatssekretär Jauck
Herrn Abteilungsleiter RS
Herrn Unterabteilungsleiter RS III

30/1
Q 23

24.0.90

[Redacted]
4/10
Y1614

Betr.: Vorsorgliche Untersuchung von Ersatzstandorten für Gorleben

hier: Vorlage der Entwürfe der BGR-Abschlußberichte
= Kennzeichnung für fernwissenschaftler + Behörde

Anlg.: - 4 (jeweils 2 Exemplare der 2 Berichte) -

zu (1) Auf Anfrage teilte mir HRS mit, daß die Entwürfe der Berichte zugewendet werden an - BfS/BfS

1. Zweck der Vorlage

Kennnismahme des Sachverhalts und Billigung des weiteren Vorgehens

HRS sagt, daß die Sache ein Kreis

2. Sachverhalt

(2) Da aber in Bonn nicht ausprobiert ist, habe ich mit Frau Schier wegen einer Offiziere - Presse - Strategie gesprochen Frau Schier steht auch in Kontakt zu HRS

2.1 BMU hat veranlaßt, daß die BGR die Entwürfe der zwei Berichte zur Untersuchung von Ersatz-Standorten zu einem "Endlager Gorleben" (getrennt nach salinaren und nichtsalinaren Formationen) zur Vorbereitung der für Mittwoch, den 31. Mai 1995 vorgesehenen Präsentation der Ergebnisse der BGR-Arbeiten gegenüber den zuständigen Ressorts und BfS übersendet. Je zwei Exemplare sind als Anlagen beigelegt.

jd

Mit den Berichten legt die BGR ihre Ergebnisse in zusammengefaßter Form im Entwurf vor. In Fortsetzung vor 1990 für das Gebiet der alten Bundesrepublik durchgeführter Arbeiten hat die BGR in Umsetzung einer entsprechenden Koalitionsvereinbarung seit 1991 im Auftrag des BMU (Salzlagerstätten) und des BMFT bzw. BMBF (nichtsalinare Formationen) auf der Grundlage der verfügbaren Daten als Literatuarbeit untersucht, welche Standortträume in der gesamten Bundesrepublik gegebenenfalls untersuchungswürdig insbesondere im Hinblick auf die Endlagerung wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle sind.

Vereinbarungsgemäß enthalten die Berichte kein "Ranking" (Reihung) der untersuchten Strukturen. Voraussetzung dazu ist u.a. die vorherige Festlegung eines "Ranking" der Vorauswahlkriterien, was ebenfalls noch nicht erfolgt ist.

- 2.2 Die in bezug auf salinare Formationen durchgeführten Untersuchungen beschränken sich auf Norddeutschland (Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt). Die Salzvorkommen in Hessen, Baden-Württemberg, Thüringen und Nordrhein-Westfalen wurden nicht näher untersucht, da anlässlich früherer Betrachtungen festgestellt wurde, daß wegen ihrer geringen Mächtigkeit sich kaum eine tiefere Untersuchungswürdigkeit ergeben würde.

Die BGR hat die insgesamt 40 zu untersuchenden Salzstrukturen unter geologisch-strukturellen Kriterien (wie etwa Volumen und Bewertung der Barrierefunktion des Deckgebirges) sowie anthropogenen Kriterien (wie etwa konkurrierende Nutzung des potentiellen Wirtskörpers oder seines Umfeldes als Rohstoffquelle) betrachtet und tabellarisch zusammengestellt. Die BGR hat dabei die Einschränkung

...

gemacht, daß für die Einschätzung einzelner Parameter der einen oder anderen Struktur gegenwärtig der Kenntnisstand für eine hinreichend untermauerte Vorauswahl nicht ausreichend, weil die erforderlichen geologischen Formationen (Bohrungen, Qualitätsseismik) fehlen.

Die BGR-Betrachtungen haben ergeben, daß keine der untersuchten Salzstrukturen alle Anforderungen optimal erfüllt und die Ausbeute an untersuchungswürdigen Salzstrukturen als nicht gerade sehr positiv bewertet wird. Dies bestätigt die Auffassung des Bundes, daß es den idealtypisch optimalen Standort nicht gibt, sondern es vielmehr darauf ankommt, daß die Schutzziele an dem ausgewählten Standort - z.B. bei Gorleben - erfüllt werden. Nach BGR-Auffassung würde ferner ein Abgehen von bislang als unverrückbar geltenden Untersuchungsvorgaben, wie etwa dem Bergwerkskonzept, zugunsten alternativer Ansätze, wie etwa dem Bohrloch-Beschickungskonzept, geowissenschaftlich eine "Fülle neuer Möglichkeiten eröffnen" und den größten Teil aller in Norddeutschland auftretenden Salzstrukturen nicht mehr ausschließen.

2.3 Die in bezug auf nichtsalinare Formationen (Kristallin, Intrusivgesteine, Granit) im BMBF-Auftrag durchgeführten Untersuchungen umfassen insgesamt 28 Kristallinvorkommen in Süd-, Mittel- und Ostdeutschland. Die BGR hat die Bewertung der geologischen Barriere der untersuchten Formationen anhand verschiedener geowissenschaftlicher und ökologischer Kriterien durchgeführt, wie etwa geographische, regionalgeologische, tektonische und hydrogeologische.

Als Ergebnis hat die BGR festgestellt, daß die großen Kristallinvorkommen die günstigsten Voraussetzungen aufwei-

sen. Von den 28 untersuchten Kristallinvorhaben hat die BGR "als geeigneter einzustufen" festgestellt:

- das Bayerische Kristallin mit dem nördlichen Oberpfälzer Wald und dem Saldenburg-Granit,
- der Graugneiskomplex und der Granit von Kirchberg im Erzgebirge/Vogtländischen Schiefergebirge,
- der Granulitkomplex im Granulitgebirge, (530 Quadratki-
lometerbereich in Sachsen)
- die Granodiorite von Radeberg-Löbau, Pulsnitz und Za-
widow der Lausitzer Scholle,

sowie als verdeckte Kristallinvorkommen

- der Granodiorit von Dahlen-Lass der Elbezone,
- die Granodiorite Pretzsch-Prettin der Halle-Wittenber-
ger Scholle.

Diese liegen in den Bundesländern Bayern und Sachsen sowie Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

3. Wertung

Eine erste Durchsicht der Berichtsentwürfe und seiner Er-
gebnisse zeigt, daß die BGR eine umfassende Untersuchung
aufgrund des vorhandenen geowissenschaftlichen Materials
vorgenommen hat. Mit Recht weist BGR z.B. beim Salinarbe-
richt darauf hin, daß für die Einschätzung einzelner Para-
meter bei manchen Strukturen gegenwärtig der Kenntnisstand
für eine hinreichend untermauerte Vorauswahl nicht aus-

267351

reicht und weiterführende Untersuchungen eine andere Bewertung ergeben könnten.

Zu den Berichtsentwürfen ist ferner festzustellen, daß verschiedene Formulierungen mißverständlich sind, zu Fehlinterpretationen Anlaß geben würden und von der BGR zu überarbeiten sind. Von daher ist vorgesehen, die Entwürfe nicht nach Außen zu geben.

um es
geklügelt!

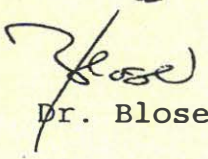
4. Weiteres Vorgehen

Es ist vorgesehen, Ihnen nach der Besprechung das geplante weitere Vorgehen zur Billigung vorzulegen. Zu entscheiden ist in diesem Zusammenhang u.a.

- über die Fortsetzung (z.B. Reihung (Ranking) der salinaren Standorte; Vertiefung der Untersuchung für das Kristallin und Nennung konkreter Standorte) oder
- über den Abschluß der Arbeiten vor dem Hintergrund, daß Gorlebens Eignungshöflichkeit untermauert ist, oder
- ob zunächst die vorliegenden Ergebnisberichte noch weiter vertieft diskutiert werden sollten, um ein optimales Berichtsergebnis zu erzielen;
- über die Art der Veröffentlichung (Presseerklärung, Veröffentlichung der Berichte)

Aus derzeitiger Sicht wird vorgeschlagen, mit der BGR in dem Gespräch am 31. Mai übereinzukommen, daß

- auf der Sitzung vorgebrachte Anmerkungen zu den Berichten eingearbeitet werden, und mit der BGR insoweit der Abschluß der Arbeiten vereinbart wird,
- jeweils 1 zusammenfassender, zur Veröffentlichung geeigneter Bericht erstellt wird,
- das BMU über den Abschluß der Arbeiten eine Presseerklärung herausgibt (Ergebnisdarstellung, konzeptionelles weiteres Vorgehen der BReg),
- den Umweltministerien der Länder jeweils 2 Exemplare der zusammenfassenden Berichte übermittelt wird.


Dr. Bloser

Herr Neumann:

Nach Rücksprache mit
Herrn Kamenhofer bitte nun
gebet verstanden

1. BGR soll die beiden Zeile
fertigstellen (keine Einwürfe
mehr!),
2. für Gesamte BK mit $\text{IT}'s$
am 10.7.95 100 Exemplare
besorgen (weiterer Bedarf
an $\text{IT}'s$ die Zeile etc. soll
BGR nach Selbstdokumentation
befriedigen!)

IT 27.6.95